

Sonder-Ausgabe

Abends.

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachstuhl, 12 bis 14 desw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Kietzer in Halle a. S.

Nummer 382

Halle, Sonnabend den 2. Oktober

1915

Schwere blutige Verluste der Engländer und Franzosen.

Um 15000 feindliche Gefangene auf der Westfront. — Der englische Gegenangriff bei Loos unter schweren Verlusten gescheitert. — Die französischen Angriffe abgewiesen. — Erfolg Hindenburgs bei Smorgon. — Ein Durchbruchversuch der Russen bei Tarnopol scheiterte. — Haufen von Russenleichen vor unserer Front.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

(M. T. A.) Großes Hauptquartier, 2. Oktober. Westlicher Kriegsausflug:

Die Engländer suchten heute nacht das ihnen in den Kämpfen der letzten Tage wieder abgenommene Gelände nördlich von Loos im Gegenangriff zurückzuerobern. Der Versuch scheiterte unter schweren blutigen Verlusten für den Feind.

Frankzösische Angriffe südwestlich Anvers, südlich Zouaves sowie nördlich Neuville wurden abgewiesen.

Die Anzahl der Gefangenen, die unsere Truppen in diesem englisch-französischen Angriffsabschnitt bisher machten, ist auf

106 Offiziere,
3642 Mann

gestiegen. Die Reste an Maschinengewehren betragen 26.

In der Champagne griffen die Franzosen mittags südlich Auberville in breiter Front an. Der Angriff mißglückte. Nur an einer Stelle drang der Feind

in unsere Stellung ein. Mehrere Leibgrenadiere gingen zum Gegenangriff vor und nahmen einen Offizier, 70 Mann gefangen. Der Rest des Feindes fiel.

Frankzösische Angriffe nördlich de Mesnil und nordwestlich Bille-sur-Tourbe wurden abgewiesen.

Bei der Abwehr der Angriffe während der letzten Tage zeichnete sich nördlich von de Mesnil besonders das Infanterieregiment 29 aus.

Die Gesamtzahl der Gefangenen und die Beute aus den Kämpfen nördlich von Arras und in der Champagne erreichte gestern die Höhe von:

211 Offiziere,
10721 Mann,
35 Maschinengewehre.

Der Bombenabwurf eines von Paris zum Angriff auf Loos aufgestellten Flugzeugeschwaders hatte den Tod einer Frau und eines Kindes und die schwere Verwundung eines Säugers der Stadt als Erfolg. Unsere Abwehrkanonen schossen ein Flugzeug südlich Loos ab,

dessen Insassen gefangen genommen wurden. Ein anderes feindliches Flugzeug stürzte brennend über Zoufflès ab.

Westlicher Kriegsausflug:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Nördlich von Jostow sind Kanaleriegesehste im Gange. Südlich des Narocz-Sees, bei Spigla und östlich von Wischnow wurden russische Verstöße abgewiesen. Von stärkeren Angriffen nahm der Feind nach den verlustreichen Heftschlügen des 30. September Abstand.

Unsere Truppen haben gestern bei Smorgon drei Offiziere, 1100 Mann zu Gefangenen gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Vor der Front der Seeresgruppe herrschte im allgemeinen Ruhe. Nach hier berichtete der Gegner auf die Fortführung seiner Angriffe. Vor unseren Linien liegen viele Gefallene des Feindes.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Maden. Nichts Neues.

Seeresgruppe des Generals v. Zingst. Die feindlichen Stellungen bei Gernuse (am Kormin) wurden von unseren Truppen erstickt. Der Feind wurde nach Norden gedrückt; er ließ 1300 Gefangene in unseren Händen.

An anderer Stelle der Front wurden weitere 1100 Gefangene gemacht.

Bei der Armee des Generals Grafen Rothmer hatten die Russen in der Nacht vom 29. zum 30. September einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen. Der Versuch scheiterte völlig unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner.

Von nur einer unserer Divisionen sind bisher 1108 Mann befreit. 400-500 liegen noch vor der Front. Zahlreiche Gebeute wurden erbeutet.

Oberste Seeresleitung.

Zwölf Millionen russischer Flüchtlinge.

Wien, 2. Oktober. „Rußkoje Slowo“ berichtet aus Moskau, es habe sich eine solche Menge von Flüchtlingen angeammelt, daß 40 Speiseanstalten jeden Tag 350.000 Personen speisen müßten, was mit den größten Schwierigkeiten verbunden sei. Das Umfassen greifen fürchtbarer Seuchen werde umso gefährlicher, als nur 15 Infektionsbaracken zur Verfügung ständen. Uro Rossi teilt mit, daß neuestens 100.000 Flüchtlinge im Gouvernement Perm eingetroffen seien, für die man absolut keine Unterkunft aufzutreiben vermöge und deren Verköstigung angesichts der enormen Preissteigerung ganz unmöglich erscheine. Der Russische Städteverband schätzt die Zahl der Flüchtlinge auf 12 Millionen. Eine Verfügung der Regierung fest, daß alle Flüchtlinge ohne amtlich beglaubigtes Reisepaß sofort nach Sibirien abzuschieben seien. (Berl. Tzgl.)

Neue Vorschläge an Bulgarien.

Wien, 2. Oktober. „As Gist“ meldet aus Sofia: Der serbische Gesandte hat der bulgarischen Regierung vorgeschlagen, in neue Verhandlungen einzutreten. Ministerpräsident Madzarslawow lehnte das mit der Begründung ab, daß die Frage der Wiederaufnahme der Verhandlungen bereits in den Händen der Großmächte liege. In einer Deputation von Landwirten soll nach einer weiteren Meldung der Ministerpräsident gefagt haben, die bulgarische Regierung habe bisher keinerlei Beschlüsse gefaßt, nach welchen sie einem benachbarten Staat den Krieg erklären würde. Bulgarien habe sich weder mit der Türkei noch mit den Centralmächten endgültig verbündet. Alles hängt davon ab, wie es Maschoniens erbalten könne.

Das von der Türkei abgetretene Gebiet wird ein Departement mit dem Sitz eines Präsidenten in Dimotita oder Saragatsch bilden und fünfzig Derin heißen. (Berl. Tzgl.)

Sofia, 2. Oktober. Der englische Gesandte machte neue Vorschläge, über die der letzte Ministerrat längere Zeit verhandelte. Der Botschafter vertritt Bulgarien, daß es, wenn es neutral bleibe, sofort Maschoniens bis zum Wardar besetzen könne. Ueber die anderen Teile Maschoniens soll nach dem Kriege entschieden werden. Die Verhandlungen der Entente-Vertreter mit der bulgarischen Regierung einerseits und der Führer der Deputation andererseits werden mit großer Frömmlichkeit geführt. Die bulgarische Regierung erwägt alles eingehend und befindet in ihren Antworten stets Zurückhaltung. (B. T. Z.)

Das Vordringen der Armee Sinfingen.

M. T. A. Kriegspressequartier, 2. Oktober. Während an der Westfront keine Veränderung festzustellen ist, so hat die Armee Sinfingen in diesem überaus schwierigen Gelände vor, daß die feindlichen Nachstellungen, in die Sumpfe gedrängt, sich ergeben müßten.

An der südenländlichen Front rücken die Sinfinger an jene Schützengräben, die sie vorgezogen vordringend besetzt hatten, und von dort geworfen, erst in die weiter rückwärts liegenden und getrieben schließlich in ihre alten Stellungen zurück. Nach der gewonnenen Ruhepause beginnt wieder ihre Artillerieeinheiten gegen Polmein. (Tel.-Ans.)

Der amtliche englische Bericht.

London, 2. Oktober. Feldmarschall French meldet: Nordwestlich Hulluch griff der Feind unter

Stellungen an. Wir bielten sie alle, außer am äußersten rechten Flügel, wo 150 Meter Schützengräben verloren gingen. Am 20. September eroberte der Feind in unserer vorderen Linie fünf Hügel. Am nächsten Tage eroberten wir bis auf ein kleines Stück Schützengräben alles wieder zurück. In der letzten Nacht wurden 17 Luftgasfische gemeldet. Nur in einem Falle unterlag der britische Flieger. Ein deutsches Flugzeug wurde zur Landung in unseren Linien gezwungen. Unsere Flieger beschlagnahmten die Eisenbahnen im feindlichen Gebiet. Zwei, hauptsächlich leicht Jäger sind teilweise zerstört. Im deutschen Lagerort wurde eine wichtige Unterbrechung verursacht.

Der amtliche türkische Bericht.

Konstantinopel, 2. Oktober. Bericht des Hauptquartiers. An der Darbanellenfront vertrieben unsere Aufklärungsabteilungen in der Nacht zum 30. September bei Manorta feindliche Aufklärungsabteilungen, verfolgten sie bis in ihre Schützengräben und erbeuteten 20 Gewehre, Bajonette und Kriegsmaterial. Bei Ari Durna zerstörte unsere Artillerie auf dem linken Flügel feindliche Schützengräben und Deckungen in der Um-

gebung von Manfir. Am 29. September zerstörte bei Sedd il Bahr eine Mine, die wir zur Explosion brachten, einen Teil der feindlichen Schützengräben. In der Nacht zum 30. September berichteten unsere Aufklärungsabteilungen auf dem linken Flügel die Sandbüche und Erdbüttel verbaute, die sich vor den feindlichen Schützengräben befanden. — Sonst nichts zu melden.

Die Grenzsperrung in der Schweiz wieder aufgehoben.

Genf, 2. Oktober. Die französisch-schweizerische Grenzsperrung für den Personen- und Postverkehr wieder aufgehoben.

Der große Weberstreik in Italien.

Milano, 2. Oktober. Der Secolo erfährt aus Gallarate, daß die Zahl der anständigen Weber streikend auf 42.000 gestiegen ist.

Hindenburg-Feier in Berlin.

Berlin, 2. Oktober. Hindenburgs 68. Geburtstag wurde heute am Willmet des Helden Hindenburg auf dem Gelände der Gärten der Gärten mit einer Schulfeier begangen, die zu einer Volkstheater wurde. Tausend Schulförder huldigten dem großen Feldherrn durch Gesang. U. a. wurden die Nacht am Rhein und das Hindenburgs Hindenburg, der Hinführung) gehalten. Rektor Hofmann hielt eine Ansprache, in der er betonte, bei dieser Feier gelte es einen der größten im Kreise der Großen, den Schulpatron Deutschlands, zu dem man bis zum Weltkrieg mit blühendem Vertrauen blickte, zu feiern. Tausend Schulförder schlugen eiserne Nägel ein. Zufällig R. 15 freite über dem Festplatz. (B. T. Z.)

Deutsche U-Boot-Tätigkeit.

Kiel, 2. Oktober. Ein Torpedoboot landete die Belagerung der Bark Flora aus Westindien, die mit Oranienburger nach Zönnberg nach West, von einem deutschen Unterseeboot in Brand geschossen war. (Berl. Tzgl.)

